

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	39 (1941)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Auch Erkrankungen, besonders langsam verlaufende, und solche, die für ihre Heilung eine lange Zeit brauchen, machen den Befallenen zum Infirmen oder Invaliden. Wir wollen hier nur in erster Linie an die Tuberkulose denken, die wegen ihres chronischen Charakters und ihres Verlaufes, der anfänglich den Kranken kaum arbeitsunfähig macht, dies aber dann reichlich nachholt, eine soziale Krankheit genannt worden ist. Besonders seit man die oft ein oder mehrere Jahre dauernde Klimakur im Hochgebirge in erste Linie gestellt hat, hat sich der Nebelstand des zwangsläufigen Müßigganges der Patienten der Betrachtung der Ärzte aufgedrängt. Man hat in einer Reihe von Sanatorien, besonders in den Kindersanatorien, eine regelmäßige Beschäftigung eingeführt und leitet sie an, sei es mit Handarbeit, sei es durch Schulunterricht, ihre Zeit auszunützen und ihre geistige Entwicklung trotz der Erkrankung fortzuführen. Wir finden Freiluftschulen, in denen der Unterricht mit dem Luft- und Sonnenbad kombiniert wird; wir finden auch Gelegenheit zu handwerklicher Ausbildung und Arbeitsleistung. Diese Art der Kur hat dazu den großen Vorteil, dem Patienten das niederdrückende Gefühl, unbrauchbar zu sein, zu ersparen.

Wie die Tuberkulosen in Sanatorien, hat man auch andere Invaliden in Heimen untergebracht, wo sie, durch liebevolle Aufsicht und Anleitung überwacht, lernen, sich zunächst im Kreise ihrer Schicksalsgenossen, später aber auch gegenüber der Welt zu bewegen und ihren Mangel zu vergessen. Wir haben die Blindenheime, Taubstummenhöhlen und -heime und andere mehr. Dann finden wir die mannigfachen Fürsorgeeinrichtungen, bei denen die Infirmen in ihrem Heim betreut werden.

Alle diese Fürsorgeanstalten und Vereine in der Schweiz haben sich zu einem mächtigen Verbande zusammengeschlossen, der den Namen trägt: Pro Infirmis, für die Invaliden. In diesem Verbande inbegriffen sind: der Schweizerische Centralverein für das Blindenwesen mit seinen Untervereinen und -stellen; der Schweizerische Verband für Taubstummenhilfe und die Société Romande en faveur des sourds-muets; die Schweizerische Hilfsgeellschaft für Geisteskrwache; der Schweizerische Hilfsverband für Schwererziehbare; der Bund Schweizerischer Schwerhörigenvereine und die Société Romande p. l. lutte contre les effets de la surdité; der Schweizerische Hilfsverband für Epileptische; der Verband der Heilpädagogischen Seminarien; die Schweizerische Für-

sorgekommission für Gebrechliche und Invalide und endlich der Schweizerische Verband von Werkstätten für Teilerwerbsfähige.

Wir haben vor uns den Jahresbericht des Jahres 1939 der S. B. F. A. (Schweiz. Vereinigung für Anormale). Dort lesen wir: „Es muss gelingen, die Deftlichkeit noch vielmehr dahin zu führen, an Stelle eines unfruchtbaren Mitleides den Gebrechlichen wahres Verständnis, lebendige Liebe entgegenzubringen. Helft, damit sie sich selber helfen lernen.“

Dies soll ja das Ziel aller dieser Fürsorgebestrebungen sein, möglichst viele dieser vom Leben schlecht ausgestatteten dahin zu bringen, daß sie im Rahmen des Möglichen auch nützliche Glieder der Gesellschaft werden, die Befriedigung und Selbstachtung aus ihrer Beschäftigung ziehen können.

### Bücherlisch.

**Die Geschlechtskrankheiten. Wesen, Vorbeugung, Heilung.** Von Dr. med. Fritz Rahn. Allgemeinverständlich dargestellt (Sonderdruck aus „Unter Geschlechtsleben“) — 52 Seiten 15 : 22 cm, mit acht farbigen Tafeln. 1940, Zürich, Albert Müller Verlag. Kartonierte Fr. 3.40.

## Rechnung der „Schweizer Hebammme“ pro 1940.

### Einnahmen.

Abonnements der Zeitung . . . . .	Fr. 6,168.05
Insetrate . . . . .	6,021.—
Erlös aus Adressen . . . . .	75.—
Kapitalzins . . . . .	225.30
<b>Total</b>	<b>Fr. 12,489.35</b>

### Ausgaben.

Für Druck der Zeitung . . . . .	Fr. 5,000.—
Drucksachen . . . . .	85.50
Provisionen (15 % der Inserate) . . . . .	903.10
Porto der Druckerei . . . . .	566.15
Honorar der Redaktion . . . . .	1,600.—
Honorar der Zeitungskommission . . . . .	200.—
Honorar der Revisoren . . . . .	51.95
Spesen der Delegierten nach Beveh . . . . .	174.20
Für Einforderungen . . . . .	20.—
Spesen der Redaktorin und Kassierin . . . . .	29.85
2 Abonnementsrückzahlungen . . . . .	8.40
<b>Total</b>	<b>Fr. 8,639.15</b>

### Bilanz.

Die Einnahmen betragen . . . . .	Fr. 12,489.35
Die Ausgaben betragen . . . . .	Fr. 8,639.15
Mehreinnahmen . . . . .	Fr. 3,850.20
Vermögen am 1. Januar 1940 . . . . .	Fr. 5,034.45
Vermögen am 31. Dezember 1940 . . . . .	Fr. 8,884.65

### Vermögensausweis.

Kassabuch Kantonalsbank, Bern, Nr. 445 031 . . .	Fr. 3,668.75
Kassabuch Hypothekarkasse, Bern, Nr. 129 893 . . .	Fr. 4,266.15
Drei Anteilscheine Volksbank Bern . . . . .	750.—
Bar in Kasse . . . . .	199.75
Reines Vermögen am 31. Dezember 1940 . . . . .	Fr. 8,884.65

Neuhaus-Papiermühle, den 31. Dezember 1940.

**Die Kassiererin: Frau R. Köhl.**

Die Unterzeichneten haben vorliegende Rechnung geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und bestätigen, daß wir solche in allen Teilen für richtig befunden haben.

Bern, den 22. Januar 1941.

**J. Schwarz. E. Ingold.**

## Rechnung des neu gegründeten Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenvereins.

### A. Einnahmen.

Check des Bundesfeierkomitees . . . . .	Fr. 25,000.—
Zinsen aus Kontokorrent, Sparheft und Obligationen . . . . .	255.97
<b>Total</b>	<b>25,255.97</b>

### B. Ausgaben.

12 Unterstützungen . . . . .	618.—
Porto . . . . .	2.70
Stempel- und Depotgebühren, Evaluations- und kleine Spesen der Bank . . . . .	77.42
Zins der Obligationen-Coupons . . . . .	47.20
<b>Total</b>	<b>745.32</b>

### Bilanz.

Total der Einnahmen . . . . .	25,255.97
Total der Ausgaben . . . . .	745.32
verbleiben	24,510.65
Rückschlag	489.35
	<b>Fr. 25,000.—</b>

### Vermögensbestand per 31. Dezember 1940.

Kassabestand	Fr. 117.30
Sparheft der Schweiz. Volksbank Zürich . . . . .	4,808.35
Kontokorrent der Schweiz. Kreditanstalt Zürich . . . . .	4,635.—
5 Obligationen 3 1/4 % Bürcher Kantonalsbank à Fr. 1000.—, Nr. 568599/603 . . . . .	5,000.—
5 Obligationen 4 % Kanton Bern à Fr. 1000.—, Nr. 561/65 . . . . .	5,000.—
5 Obligationen 3 3/4 % Crédit Foncier Vaudois à Fr. 1000.—, Serie S, Nr. 6781/85 . . . . .	4,950.—
<b>Total</b>	<b>24,510.65</b>

### Vermögensvergleichung.

Vermögen am 1. April 1940 . . . . .	Fr. 25,000.—
Vermögen am 31. Dezember 1940 . . . . .	Fr. 24,510.65
Berminderung	489.35

Winterthur, den 31. Dezember 1940.

**Für die Hilfsfondskommission:**

**J. Glettig.**

Geprüft und richtig befunden:

Zürich, den 15. Januar 1941.

**Die Revisorinnen:**

**Frau Müller.**

**Dr. Elisabeth Nägeli.**

Wenn der Verfasser diese Broschüre als „allgemeinverständlich“ bezeichnet, so spricht er damit das aus, was sie besonders wertvoll macht. In einer bewundernswert klaren, plastischen Sprache werden hier Ursachen, Erscheinungen, Verhütungsmethoden, Behandlung und Folgen jener drei Krankheiten veranschaulicht, von denen noch vor wenigen Jahrzehnten in der Öffentlichkeit nicht einmal gesprochen werden durfte, und deren Kenntnis doch für fast jeden Menschen von größter Bedeutung ist. In der vorliegenden Veröffentlichung wird der Leser weder mit Fremdwörtern noch mit Fachausdrücken belästigt, er erfährt das, was er zu erfahren trachtet, und was er wissen muß. Und er wird — eine äußerst begrüßenswerte Wirkung dieses Bändchens — beim geringsten Verdacht eines Symptoms am eigenen Körper sofort den Arzt aufsuchen.

Acht farbige Tafeln vervollständigen den wahrhaft aufklärenden Charakter dieser Bro-

schüre, der man weiteste Verbreitung in allen Volkskreisen wünschen möchte, dient sie doch einem außerordentlich wichtigen und erfrebenswerten Ziel: der Volksgesundheit. W.

**Kinderzahl nach Wunsch und Willen. Allgemeinverständliche Darstellung der Knausjächen Lehre.** Von Dr. med. H. J. Gerster. 68 Seiten 15 : 22 cm + 16 Seiten Menstruationskalender zur Regelfolgekontrolle, mit zahlreichen Bildern im Text und einer Empfängnisstabtabelle samt Zählstab. — 1940, Zürich, Albert Müller Verlag. — Kartonierte Fr. 3.20.

Heute, da man allenthalben von Geburtenrüfung und Geburtenregelung liest und hört, da überall der Ruf erönt: „Die Schweiz braucht mehr Kinder!“ gerade heute kommt dieser Schrift eine nicht hoch genug einzuschätzende Bedeutung zu, macht sie doch end-

lich einmal auch dem Laien die Knausjäche Lehre verständlich, nach der sich die empfängnisfähigen und die empfängnisfreien Tage der Frau genau bestimmen lassen. Professor Dr. Knaus hat diese allgemeinverständliche Darstellung seiner Lehre selbst veranlaßt und durchgesehen. Auch die Geschlechtsbestimmung, eine neue und unfehlbar sichere Berechnung der Schwangerschaftsdauer, die gerichtliche Bedeutung der Knausjächen Lehre legt der Verfasser in fesselnden Ausführungen dar. Außerdem hat er seinem Buche noch einen Menstruationskalender zur Regelfolgekontrolle und eine Empfängnisstabtabelle samt Zählstab mit genauer Gebrauchsanweisung beigegeben. Die Knausjächen Lehre ist schon oft dargestellt worden, von befreiter, aber auch von unberufener Seite. Dem Verfasser des vorliegenden Bändchens wird niemand die Kompetenz, über diese wichtige Frage zu Laien zu sprechen, bestreiten können. W.

## Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1940.

A. Einnahmen.		Fr.
1. 1275 Jahresbeiträge à Fr. 2.—	2,550.—	
18 rückständige Beiträge à Fr. 2.—	36.—	
4 vorausbezahlte Beiträge à Fr. 2.—	8.—	2,594.—
2. 96 Neueintritte à Fr. 1.—	96.—	
3. Zins Obligationen Aarg. Kantonalbank } Zins Obligationen Kanton Zürich 1937 } Zins Sparhefte u. Depositenheft Bürcher Kantonalbank . . . . .	453.10	
	188.10	641.20
4. Verschiedene Beiträge: Unfallversicherung Zürich . . . . .	86.—	
Rückversicherungs-Gesellschaft Winterthur	160.80	246.80
5. Porto-Rückvergütungen . . . . .	228.34	
6. Gefchenke: Firma Henkel, Berlin, Basel . . . . .	200.—	
Firma Guigoz, Biadens . . . . .	100.—	
Firma Robs, Münchenbuchsee . . . . .	100.—	
Dr. Gubler . . . . .	100.—	
Firma Trutose, Zürich . . . . .	50.—	
Firma Zbinden-Fischler & Co., Bern . . . . .	100.—	650.—
7. Verschiedenes: Verkauf von Broschen pro 1939 . . . . .	16.90	
Ausweisfakten 1939, Deleg.-Versammlg. . . . .	1.50	
Ausweisfakten 1940, Deleg.-Versammlg. . . . .	—.50	
Guithaben bei der Krankenkasse . . . . .	289.—	307.90
Total der Einnahmen		Fr. 4,764.24

## B. Ausgaben.

1. 21 Gratifikationen . . . . .	860.—
2. 5 Unterstützungen . . . . .	250.—
3. Beiträge an Vereine und Zeitungen: Kt.-Zch. Vereinigung für sittl. Volkswohl . . . . .	30.—
Bund schweiz. Frauenvereine . . . . .	20.—
Zentralstelle für Frauenhilfe . . . . .	60.—
Schweiz. Frauenblatt . . . . .	10.30
4. Beiträge an 5 Sektionen . . . . .	180.20
5. Drucksachen: Verschiedenes . . . . .	70.60
Druck der neuen Statuten . . . . .	423.50
6. Delegierten- und Generalversammlung: Taggeld des Zentralvorstandes . . . . .	120.—
Bahnbillet des Zentralvorstandes . . . . .	75.40
Frl. Dr. Naegele: Reisepesen und Festkarte . . . . .	47.65
Honorar und Spesen (Protokoll) . . . . .	101.90
7. Honorar für den Zentralvorstand . . . . .	700.—
8. Kapitalanlagen: Depotgebühren und Spesen pro 1939 . . . . .	15.—
Übertrag	2,964.55

	Übertrag	Fr.
9. Reisepesen und Taggelder: Frl. Dr. Naegele, Kassenrevision . . . . .	10.—	2,964.55
Frau Bersier, Kassenrevision . . . . .	40.85	
Spesen für den Überseher . . . . .	10.—	
Frau Glettig, Präsidentin, Reisepesen . . . . .	61.—	
Frau Frei, Vize-Präsidentin, " . . . . .	8.40	
Frau Kölle, Aktuarin . . . . .	3.25	
Frau Klaesi, Beisitzerin . . . . .	3.25	
Frau Herrmann, Kassierin . . . . .	3.25	
		140.—
10. Porti, Telephon und Mandate: Nachnahmen und Mandate . . . . .	307.48	
Frau Glettig . . . . .	58.70	
Frau Kölle . . . . .	62.65	
Frau Herrmann . . . . .	28.10	
Frau Frei . . . . .	3.85	455.78
11. Krankenkassebeiträge für über 80jährige Mitglieder . . . . .	453.—	
Total der Ausgaben		Fr. 4,013.33

## Bilanz.

Total der Einnahmen . . . . .	4,764.24
Total der Ausgaben . . . . .	4,013.33
Beschlag Fr.	750.91

## Vermögensbestand per 31. Dezember 1940.

Kassabestand . . . . .	60.30
1 Obligation 4 % Aarg. Kantonalbank à Fr. 3000.— Nr. 116325 . . . . .	3,000.—
2 Obligationen 3 1/4 % Kanton Zürich 1939 à Fr. 1000.— Nr. 17373/74 . . . . .	2,000.—
1 Obligation 3 1/4 % Kanton Zürich 1939 à Fr. 1000.— Nr. 12491/92, 27844/45 . . . . .	1,000.—
3 Obligationen 3 1/2 % Eidg. Anleihe 1940 à Fr. 1000.— Sparhefte der Zürcher Kantonalbank, Zürich . . . . .	3,000.—
Total Fr. 20,269.05	

## Vermögens-Vergleichung.

Vermögen per 31. Dezember 1939 . . . . .	19,518.14
Vermögen per 31. Dezember 1940 . . . . .	20,269.05
Bermehrung Fr.	750.91

Zürich, den 31. Dezember 1940.

Die Zentralkassierin: Frau Herrmann.

Geprüft und richtig befunden:

Zürich, den 15. Januar 1941.

Die Revisorinnen:

Frau Müller, Baar.

Dr. Elisabeth Naegele.

# Schweiz. Hebammenverein

## Zentralvorstand.

Wir möchten die Sektionsvorstände nochmals daran erinnern, uns allfällige Anträge bis spätestens den 3. März a. c. einzenden zu wollen. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb wir um Einhaltung der statutarischen Frist bitten möchten.

Wir benötigen gerne die Gelegenheit, unsere Mitglieder von nah und fern zu ermuntern, sich recht zahlreich zur Delegierten-Versammlung in der Gallusstadt einzufinden, wo ihnen sicher ein guter Empfang bereitet wird.

Ferner teilen wir mit, daß die beiden Sitzungen

Frau Hefz-Ischanz in Bern und

Frau A. Schäfer in Zürich

ihre 40jährige Berufsjubiläum feiern können. Zu diesem Anlaß gratulieren wir den beiden Jubilarinnen herzlich und wünschen ihnen fernereres Wohlergehen!

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:

J. Glettig.

Frau R. Kölla.

Rhehenbergstr. 31, Winterthur Hottingerstr. 44

Tel. 26 301,

Zürich 7.

## Neueintritte im Februar.

### Sektion Bern:

Mr. 14a: Frau Bärtschi-Burger, Laufen  
Sektion Aargau:

„ 16a: Frau Dora Egli, Aegerten (Aarg.)  
Sektion Graubünden:

„ 18a: Frau Urs. Heinz, Avers-Cresta  
„ 19a: Fr. R. Oswald, Münster

„ 23a: Fr. A. Bargähr, Zizers  
„ 21a: Frau Kocher-Klaas, Klosters

„ 24a: Fr. Catr. Berthier, Truns  
Sektion St. Gallen:

„ 16a: Fr. Frieda Küster, Diepoldsau  
Sektion Schaffhausen:

„ 4a: Frau Ott, Schaffhausen  
Sektion Obwalden:

„ 9a: Fr. Marie Siegrist, Sachseln  
„ 10a: Frau Zumstein, Lungern

„ 11a: Frau Agnes Wallmann, Alpnach-Dorf  
Section Fribourg:

„ 8a: Mme. Vuichard, Semsales  
Sektion Zug:

„ 2a: Frau J. Müller, Baar  
Sektion Appenzell:

„ 3a: Fr. M. Sturzenegger, Reute-Rohnen  
Sektion Glarus:

„ 2a: Frau Hefzi-Zimmermann, Güetli-Schwenden

Wir heißen sie alle herzlich willkommen!

Der Zentralvorstand.

## Zur gesl. Beachtung!

Leider haben folgende Mitglieder, trotz der Mahnung durch das 2. Bürstular, sich nicht aufraffen können, dasselbe zu beantworten, und so bleibt uns nur noch dieser Weg zur 3. Anforderung, das Geburtsdatum und dasjenige des Patentes bekannt zu geben und samt dem Ausweis über die Mitgliedschaft bei einer Krankenkasse an die Zentralpräsidentin rasch möglichst einzutragen, damit die Eintrittsangelegenheit endlich als erledigt weggelegt werden kann.

Wir bitten also:

Fr. Neria Bernasconi in Kerzers

Fr. Hedy Bernhard in Burgistein

Fr. Klara Fichter, Oberflürlingen-Rohrbach-graben  
Fr. Elisabeth Flepp, Disentis  
Fr. Maria Flütsch, St. Antonien  
Frau Hänni, Dietikon  
Fr. Elsa Hauri, Zürich  
Fr. Elsa Kuntel, St. Gallen  
Frau Meier-Bruhin, Ob. Siggenthal  
Fr. Eva Padrun, Pontresina  
Fr. Gertr. Schaffroth, Hüttenwil  
Frau M. Speck, Eggerstanden  
Frau Vollenweider, Oberfelden  
Frau Zala-Pianta, Brüttisellen  
um Kenntnisgabe der benötigten Personalien.

Die Zentralpräsidentin: J. Glettig.  
Rhehenbergstr. 31, Winterthur.

## Krankenkasse.

### Angemeldete Mitglieder:

Frau Furrer, Zürich  
Frau Hochreutener, Herisau  
Fr. Ida Kohler, Winau  
Frau Hänni, Sonvilier  
Frau Guggisberg, Solothurn  
Mlle. Ducommun, La Chaux-de-Fonds  
Mlle. Elise Barrand, Vers-chez-le-Blanc  
Mme. Pittet, Etagnières  
Frau Reier, Adliswil  
Frau Weber, Neftal  
Frau Lina Schibli, Baden  
Frau Zür-Häffig, Schänis  
Mlle. Violette Bryois, Lausanne  
Frau Wahl-Straumann, Basel  
Frau Rohrbach, Liebefeld  
Frau Schindler, Münsingen-Stein  
Frau Kägi-Weber, Zürich  
Frau Furrer, Leizigen  
Frau Lea Monnier, Biel  
Frau Hagenbüchli, Kalthausen  
Frau Ruppig, Däniken  
Frau Rötheli, Bettlach  
Mme. Emilie Menthé, Boudry  
Frau Baumgartner, Kriens  
Frau Mühlataler, Neuenegg (Bern)  
Frau Magd. Wepfer, Oberstammheim (Zürich)  
Frau Becker, Küsnacht (Zürich)  
Mlle. Lina Genoud, Châtel St-Denis  
Sig. Nina Chiarina, Tesserete  
Frau Scheffold, Schaffhausen  
Frau Wyß, Dulliken  
Mme. Valent. Rauber, Villaz St-Pierre  
Frau Rosa Münger, Oberhofen  
Frau A. Bleß, Engelsburg  
Frau Gysin-Strub, Läufelfingen  
Fr. Elise Mani, Kiental  
Frau Anna Hoffstetter, Luzern  
Frau A. Curau, Tomils  
Frau Peter, Sargans  
Fr. Lina Moor, Ostermundigen (Bern)  
Sig. Traschina-Ceni, Bedano (Tessin)  
Frau Studer, Grindelwald  
Mme. Elise Auberson, Essertines-sur-Rolle  
Frau Schefler, Zürzgen  
Frau Blum, Dübendorf  
Frau Ottlie Raef, Niederglatt  
Frau Renner-Schuler, Bürglen  
Mme. Besson, Bérolle

### Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Ida Stauffer-Boß, Sigriswil (Bern)  
Frau Lina Thalmann, Embrach

### Die Krankenkasselkommission in Winterthur:

Frau Ackeret, Präsidentin  
Frau C. Herrmann, Kassierin  
Frau Schwager, Aktuarin

## Einzahlungen für die Krankenkasse.

Die neue Postchecknummer heißt VIII 29 099.

Frau Ackeret, Präsidentin.

**Einladung zur Präsidentinnen-Konferenz**  
Sonntag, den 20. April 1941,  
nachmittags 1 Uhr im Hotel Narhof  
in Olten.

### Traktanden:

1. Stellungnahme zur Statuten-Revision  
für die Krankenkasse des Schweizerischen  
Hebammen-Vereins.
2. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen wird erwünscht.

Für die Krankenkasse-Kommission:  
Frau Ackeret, Präsidentin.

## Todesanzeigen.

Wieder hat der Tod sich reiche Ernte aus  
unserer Mitte geholt

Frau Ilg, Salenstein  
starb am 24. Dezember 1940 im 63. Altersjahr.

Frau Engel, Wattwil  
starb am 1. Dezember 1940 im 81. Altersjahr.

Frau Kaufmann-Leist, Oberbuchsiten  
starb am 5. Januar 1941 im 77. Altersjahr.

Frau Ryburz-Frei, Oberentfelden  
starb am 9. Februar 1941 im 63. Altersjahr.

Frau Rath. Häusler, Zürich  
starb am 7. Januar 1941 im 72. Altersjahr.

Frau Kindhäuser, Wallisellen  
starb am 18. Februar 1941 im 70. Altersjahr.

Bewahren wir den lieben Entschlafenen ein  
treues Andenken.

**Die Krankenkasse-Kommission.**

## Krankenkasse-Notiz.

Wie Sie sehen, ist die Liste der franken Mitglieder sehr groß. Ich gebe mir die größte Mühe, mich möglichst rasch in mein neues Amt einzuleben, aber noch muß ich um etwas Nachsicht bitten.

Die Nachnahmen für das erste Quartal 1941 werden in den nächsten Tagen versandt.

Ich bitte diese prompt einzulösen.

Die Kassierin: Frau C. Herrmann.  
Hofsteig 2, Zürich 6, Postcheck VIII. 29099

## 6 × mehr

## und doch zu wenig

Kuhmilch enthält sechsmal mehr Kalk als Muttermilch und kann beim neugeborenen Kind doch nie die Muttermilch ersetzen. Der Kalk in der Kuhmilch ist eben von ganz anderer Beschaffenheit als der Kalk in der Muttermilch und kann deshalb vom Säugling nicht aufgenommen, nicht verwertet werden. Deswegen seien Schoppenkinder so oft an Kalkmangel. Und daß Kalkmangel das Wachsen und Zahnen hemmt und häufig Rachitis herverruft, das wissen Sie ja.

Speziell für werdende und stillende Mütter ist Biomilz mit Kalk extra. Sie können es ruhig überall empfehlen, denn dieser bewährte Kalkspender ist zugleich ein wirksames Stärkungsmittel und dabei leicht verdaulich, nicht stopfend, sondern eher mild abführend. Erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.—.

## Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse pro 1940.

## Einnahmen.

Mitglieder-Beiträge:		Fr.	Fr.
a) des Betriebsjahres . . . . .		34,936.75	
b) rückständige 1939 . . . . .		160. —	
c) vorausbezahlte 1941 . . . . .		287. —	
Gesamt für Bundesbeiträge . . . . .			35,383.75
Eintrittsgelder . . . . .			868. —
Krankenscheine . . . . .			16. —
Beiträge des Bundes:			339. —
a) ordentliche . . . . .		3,600. —	
b) außerordentliche . . . . .		328.50	
Beiträge der Kantone Zürich und Graubünden . . . . .			3,928.50
Rückstellungen:			110.40
a) Krankengelder . . . . .		765.45	
b) Porti . . . . .		827.40	
Zinsen:			1,592.85
a) vom Postcheck . . . . .		2.95	
b) gutgeschriebene . . . . .		1,608.10	
Geschenke:			1,611.05
Herr Dr. Gubser, Glarus . . . . .		300. —	
Firma Galactina, Belp . . . . .		200. —	
Firma Robs, Münchenbuchsee . . . . .		100. —	
Firma Zbinden-Gütschler, Bern . . . . .		100. —	
Freiwillige Beiträge von Mitgliedern . . . . .		45.25	
Zeitungsbücher der „Schweizer Hebamm“			745.25
pro 1939 . . . . .			1,600. —
Frütmlich eingegangene Beiträge . . . . .			91.61
Kapitalbezüge . . . . .			4,538.10
Saldo-Vortrag der letzten Rechnung . . . . .			725.99
		Total	51,550.50
Ausgaben.			
Krankengelder (ohne Wochenbett) . . . . .		38,415.75	
Krankengelder (mit Wochenbett) . . . . .		3,852.50	
Stillgelder . . . . .			216. —
Zurückbezahlte Beiträge . . . . .			74.50
Verwaltungskosten:			
a) Besoldungen: Präsidentin . . . . .		800. —	
Kassierin . . . . .		1,000. —	
Aktuarin . . . . .		150. —	
2 Besitzerinnen . . . . .		150. —	
Krankenbesuche . . . . .		105.45	
Delegiertengelder und Revisoren . . . . .		370.30	
		Total	2,575.75
b) Drucksachen . . . . .		163.90	
c) Porti der Präsidentin und Kassierin plus Nachnahmen . . . . .		1,057.11	
d) Telefon der Präsidentin . . . . .	13.80		
Telefon der Kassierin . . . . .	17.50	31.30	
e) Bankspesen . . . . .		38.10	
f) Diverse Auslagen . . . . .		49.75	
		Total	1,340.16
Frütmlich eingegangene Beiträge retour . . . . .			91.61
Kapitalanlagen:			
gutgeschriebene Zinsen . . . . .			1,608.10
Vortragssaldo am Ende des Rechnungsjahres:			
a) Kassa . . . . .		254.17	
b) Postcheck . . . . .		3,641.96	
		Total	51,550.50

### Vereinsnachrichten.

**Sektion Aargau.** Wir möchten unseren Mitgliedern nochmals mitteilen, daß im April eine besondere Versammlung stattfindet, in der ein endgültiger Beschluß über unsere Altersfürsorge gefaßt werden muß. Wir bitten Sie alle, auch hierüber das "Eingesandt" in der Februar-Zeitung zu lesen.

Im weiteren haben wir die betrübende Mitteilung zu machen, daß am 9. Februar unsere liebe Kollegin, Frau Kyburz in Ober-Entfelden, nach längerer Krankheit an Herzlähmung gestorben ist. 30 Jahre übte die Verstorbene den Hebammen-Beruf aus. Bei über tausend Geburten wirkte sie als Helferin mit und hat nebenbei selbst sieben eigene Kinder zu tüchtigen Menschen erzogen. Sie ruhe sanft.

Aber auch Freudiges haben wir zu melden. Unserm Vorstandsmitglied, Frau Bassler in Rothrist, gratulieren wir herzlich zur Geburt ihres Döchterchens und wünschen Mutter und Kind alles Gute. Der Vorstand.

**Sektion Basel-Stadt.** Aus der Reihe unserer Monatsversammlungen pflegen wir eine herauszuheben und ihr ein festliches Gepräge zu geben. Wie dies geschieht, bekamen wir am 22. Februar zu sehen.

Das uns gebotene Abendessen bei Frau Wahl in der Bürgerstube war großartig. Nachher folgten Früchtespeisen, wunderbar hergerichtet, ein kleines Wunderwerk. Dann wanderten wir durch verdunkelte Straßen nach Hause.

Auf den versprochenen Vortrag können wir nicht rechnen, der Arzt ist erkrankt, und ihm

Bilanz per 31. Dezember 1940.

Aktiven:		Fr.	Fr.
Kassabestand . . . . .	254. 17		
Postcheck-Konto . . . . .	3,641. 96	3,896. 13	
Rückständige Beiträge . . . . .	1,364. 70		
Abschreibungen . . . . .	644. —	720. 70	
Depositenheft Nr. 80,804 Zürcher Kantonalbank . . .		1,238. 45	
Sparheft Nr. 759,101 Zürcher Kantonalbank . . .		2,086. 90	
Werttitel laut Verzeichnis . . . . .		42,000. —	
	Total	49,942. 18	
Passiven: Vorausbezahlte Beiträge 1941 . . . . .		287. —	
Unbezahlte Krankengelder . . . . .		220. —	
	Total	507. —	

## Bermögensveränderung im Rechnungsjahr 1940.

Die Aktiven betragen . . . . .	49,942. 18
Die Passiven betragen . . . . .	507. —
Vermögen per 31. Dezember 1940 . . . . .	49,435. 18
Vermögen per 31. Dezember 1939 . . . . .	48,981. 34
Vermögensvermehrung pro Rechnungsjahr 1940	458. 84

Kempttal, den 31. Dezember 1940.

Die Kassierin: Frau Tanner.

## Werfttitel-Verzeichnis.

			%	Binsfuß
Zürcher Kantonalbank	Öblig.	583410/12	4	3,000.—
"	"	903351	3	5,000.—
"	"	396082	4	4,000.—
"	"	31	9121/22	4
Hypothekar-Kasse Bern		207994	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	6,000.—
Solothurner Kantonalbank	Öblig.	184611	3	2,000.—
Schweiz. Bundesbahnen	Öblig. 31	61513/16	4	4,000.—
Schweiz. Eidgenossenschaft	27	71786/87	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2,000.—
"	30	26467/68	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2,000.—
"	30	51201/03	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3,000.—
"	30	91771	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1,000.—
"	34	131851/53	4	3,000.—
Kanton Basel-Stadt	Öblig. 31	237102	4	1,000.—
Kanton St. Gallen	Öblig. 36	3129	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1,000.—
Kanton Zürich	Öblig. 31	22189/90	4	2,000.—
Stadt Winterthur	Öblig. 30	3104/06	4	3,000.—
Pfandbrief der Schweiz. Kant.-Banken				
Serie VIII. 1934		64913	4	1,000.—
			Total	42,000.—

Geprüft und richtig befunden:

Winterthur, den 4. Februar 1941.

Die Revisoren:  
Dr. E. Gremminger.

Bern, den 7. Februar 1941.

Die Revisorinnen:  
A. Bucher. M. Wenger.

fehlt die Lust, sich auf etwas vorzubereiten, hoffen wir auf den April. Wer Lust hat, kommt am 26. März in die Feldbergstraße 4, auch dort können wir unsere Nöte und Sorgen besprechen.

Für den Vorstand: Frau Meyer.  
**Sektion Baselland.** Wir möchten unsren werten Mitgliedern bekannt geben, daß die diesjährige Jahreshauptversammlung am 20. Mai stattfinden wird.

Näheres, diesbezüglich, wird später noch in unserm Fachorgan bekannt gegeben. Allfällige Jubilarinnen möchten sich bitte bei der Unterzeichneten melden, damit dies miteinander verbunden werden kann. Wir wissen ja nicht, was der Sommer für uns Landesbeamten alles bringt. Für den Vorstand: Frau Schaub.

**Sektion Bern.** Die Frühjahrsversammlung findet am 26. März, um 2 Uhr, im Frauenhospital statt.

Herrn Dr. Brüschweiler von Thun wird uns um 2 Uhr mit einem Vortrag beeindrucken. Das Thema lautet: „Zauberei in der Volksmedizin“.

Wir erwarten zahlreiche Beteiligung von unseren Mitgliedern.

Den franken Kolleginnen wünschen wir gute Besserung und baldige Genesung.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: Ida Jucker.

**Sektion Glarus.** Unsere Hauptversammlung, die am 12. Februar stattfand, war nicht gerade gut besucht. Einige Kolleginnen waren durch Krankheit am Erscheinen verhindert. Wir wünschen ihnen eine recht baldige Genesung.

Unsere liebe Präsidentin, Frau Jakober, begrüßte die Versammlung aufs herzlichste. Mit treiflichen Worten ließ sie uns das verflossene Vereinsjahr noch einmal an uns vorübergleiten. Große Wellen hatte es nicht geworfen. Waren doch bei den Versammlungen von 17 Mitgliedern meistens nur 6 bis 7 anwesend. Wahrlich eine kleine Zahl.

Die Traktanden nahmen einen raschen Verlauf. Jahresbericht, Kassabericht und Protokoll wurden verlesen, verdankt und gutgeheißen. Die flotten Arbeiten unserer Präsidentin, Frau Jakober, und unserer Kassierin, Frau Hebeisen, verdanken wir ihnen noch herzlich.

Der Vorstand wurde in globo wiedergewählt.

Unsere Präsidentin wurde angewiesen, bei der Sanitätsdirektion vorstellig zu werden, damit auch dieses Jahr wieder 1 bis 2 Kolleginnen einen Wiederholungskurs besuchen dürfen. Leider ist dieser Kurs in unserm Kanton noch nicht obligatorisch.

Eine Kollegin hatte aus Gesundheitsrücksichten den Austritt erklärt. Der Vorstand wurde angewiesen, bei ihr vorstellig zu werden, damit sie dem Verein erhalten bleibt.

Die Traktandenliste war bald erledigt. Nach Abschluß unserer Versammlung wurde ein der Zeit entsprechendes "Vieri" serviert.

Mit dem Wunsche, der allmächtige Gott möge unser liebes Schweizerland vor dem Schrecken des Krieges bewahren, trennen wir uns.

Mit kollegialem Gruß!

Frau Hauser, Aktuarin.

**Sektion Luzern.** Vor circa 3 Wochen wurde ein Freund und Gönner unseres Vereins zur letzten Ruhe bestattet, der es verdient, daß wir seiner hier in Dankbarkeit gedenken. Herr Dr. Eugen Bösch legte sich mitteins aus voller Tätigkeit heraus mit klarer Gewissheit, nach einem rührenden Abschied mit seinem nun inzwischen auch heimgegangenen Mütterlein, zum Sterben nieder. Mehrmals ließ er sich herbei, um uns Hebammen einen belehrenden Vortrag zu halten. Eine besonders dankbare Erinnerung knüpft sich auch an die Schweizerische Hebammenversammlung in Luzern, an der Herr Dr. Bösch als Fest- und Tafelpräsident waltete, dessen Amt er mit Würde und Schniedt innehatte. Überhaupt war Herr Dr. Bösch als jovialer Mann und edler Wohltäter bekannt. In dankbarem Gedenken wurde seiner in einer geistigen Blumenspende gedacht. Er ruhe im Frieden!

An alle unsere Vereinsmitglieder ergeht die freundliche Einladung zu unserer Jahresversammlung. Diese findet Donnerstag, den 20. März, um 2 Uhr, im Hotel Konskordia statt. Traktanden: Jahresbericht, Protokoll, Kassabericht, Vorstandswahlen, Verschiedenes, Wünsche und Anträge, Einzug der Jahresbeiträge.

Den zweiten Teil unserer Versammlung übernimmt Herr Dr. Fritz Sternemann, Kinderarzt, mit einem sehr interessanten Vortrag und Schmalfilmvorführung. Wir erwarten eine

große Beteiligung und bitten alle Kolleginnen, möglichst frühzeitig zu erscheinen, damit die Traktanden zugunsten des ärztlichen Vortrages rechtzeitig erledigt werden können.

Mit kollegialen Grüßen!

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

**Sektion Ob- und Nidwalden.** Unsere Jahresversammlung findet statt Donnerstag, den 27. März, nachmittags halb 2 Uhr, im Hotel Rütli in Hergiswil. Gleichzeitig wird uns von Herrn Dr. Zwingi mit einem wichtigen Referat über „Trombose, Embolie und offene Beine“ anhand von Lichtbildern eine sehr lehrreiche Stunde geboten. Hoffe aber, jede Kollegin werde erscheinen und zugleich ihre bekannten Pflegerinnen mitbringen, sodaß der Arzt nicht zu den leeren Stühlen sprechen muß.

Indessen begrüße ich alle kollegialisch im Namen des Vorstandes.

**Sektion St. Gallen.** Letzte Woche verschied nach langer Krankheit in Herisau unsere liebe Kollegin, Frau Möhli. Sie hatte, als sie noch in St. Gallen wohnte, unserer Sektion als Kassierin und als Krankenbesucherin treue Dienste geleistet. Einige unserer Mitglieder haben ihr Donnerstag, den 6. März, die letzte Ehre erwiesen.

Die nächste Versammlung findet am 20. März im Spitalfeller statt. Frau Voßhart wird den Jahresbeitrag einziehen.

Für den Vorstand: Hedwig Tanner.

**Sektion Schaffhausen.** Unsere letzte Versammlung war sehr gut besucht, und wir möchten nicht unterlassen, den Vortrag von Herrn Dr. Lieb mit Filmvorführung über Tüberku-lose auch an dieser Stelle bestens zu danken. Nachher fanden die geschäftlichen Traktanden ihre Erledigung, worunter namentlich der Jahresbericht der Präsidentin Beachtung und Dank verdiente. Durch Erheben von den Sizien gedachte die Versammlung ehrend der rasch verstorbenen Kollegin Frau Pfeiffer in Begglingen. Das Protokoll und die Jahresrechnung fanden ebenfalls Genehmigung. Als Jubilarin konnten wir Frau Böllinger, Beringen, in unserer Mitte begrüßen. Wir gratulieren ihr zu ihrem Jubiläum herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Für den Vorstand: Frau Brunner.

**Sektion Thurgau.** Mit einem herzlichen Willkommensgruß eröffnete die Präsidentin unsere Hauptversammlung, welche am 25. Februar in Weinfelden stattfand. Die Tagung war von 35 Mitgliedern besucht. Anwesend waren auch zwei Jubilarinnen, welche mit ihren 65 Jahren noch rüstig den verantwortungsvollen Beruf ausüben.

Die Traktanden wurden der Reihe nach erledigt. Das Protokoll, verlesen von der Al-

tuarin, wurde dankend genehmigt. Anschließend wurde Appell gemacht und der Jahresbeitrag eingefordert. Die Kassierin verlas den Kassabericht, der trotz eines kleinen Rückslages von den Rechnungsrevisorinnen zur Annahme empfohlen wird, und von der Versammlung einstimmig angenommen und bestens verdankt wurde.

Im weiteren folgte der Jahresbericht von unserer Präsidentin, der sehr sinnvoll der Zeit angepaßt, uns einen Rückblick bot über das verflossene Vereinsjahr. Der Bericht wurde ebenfalls herzlich verdankt. Die Präsidentin bat die Versammlten, zu Ehren unserer verstorbenen Kollegin, Frau Zahner, sich von den Sizien zu erheben. Anschließend gab sie ein Schreiben vom kantonalen Arbeitsamt bekannt. Die Sache wurde jetzt so geregelt, daß nur diejenigen Hebammen abgabepflichtig sind (2 % für jede Geburt), welche in einer Gemeinde amten, die die unentgeltliche Geburtshilfe haben. Die andern Hebammen, welche vom Kindsvater den Lohn beziehen, sind nur für das Wartgeld abgabepflichtig. Die 2 % vom Wartgeld gilt für alle Mitglieder, aber erst vom 1. Januar 1941 an. Wem es also vorher abgezogen wurde, hat das Recht zu reklamieren.

Es folgten die Wahlen. Als Delegierte nach St. Gallen wurde Frau Reber, Präsidentin, und Fräulein Bötter, Bischoffszell, gewählt. Allfällige Anträge werden dem Vorstand überlassen.

Als Rechnungsrevisorinnen wurden Frau Neuhauser und Frau Pan gewählt, als Erstgeb. beliebt Frau Heeb. Unsere Jubilarinnen, Frau Haltinger und Frau Zwingli, wurden die üblichen Geschenke durch unsere Präsidentin überreicht, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß sie noch einen schönen, ruhigen Lebensabend verleben mögen. Mit einem herzlichen Dank gaben die Geehrten ihrer Freunde Ausdruck.

Frau Greminger konnte der große Löffel und Fräulein Bötter der kleine Löffel verabreicht werden. Wir wünschen auch diesen Kolleginnen noch recht viel Glück.

Die nächste Versammlung wird in Romanshorn abgehalten.

Für den Vorstand: Die Aktuarin.

**Sektion Winterthur.** Den Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung Donnerstag, den 27. März, um 14 Uhr, im Erlenhof stattfindet. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung, da die Anträge zur Besprechung für die schweizerische Delegiertenversammlung vorliegen. Auch ist ein ärztlicher Vortrag zugesagt über „Neues in der Geburtshilfe“. Es ist dies ein Thema, das Euch sicher alle interessieren wird, darum macht Euch für einige Stunden frei. Wir wollen doch alles tun zur Förderung unseres Standes und zum Wohl unserer Pflegebefohlenen.

Dann, an die Schreiberin des „Eingesandten“

K 2608 B 3303

Stillende Mütter sorgen  
rechtzeitig für den Neu-  
aufbau ihrer Kräfte mit

**Cacofer**

In jeder Apotheke Fr. 7.50 (1000 Gr.)

Nadolny Laboratorium, Aktien-Gesellschaft, Basel

in der Februar-Nummer! Wir vermissen Ihre Unterschrift! Es ist schade, wenn solche Begleitung anonym erscheint im Fachorgan, oder was meinen andere dazu?

Für den Vorstand: Frau Enderli.

N. B. Das „Eingesandt“ kann wohl nicht als anonym bezeichnet werden, da der Name der Einsenderin der Redaktion bekannt ist. Red.

**Sektion Zürich.** Unsere Februar-Versammlung war gut besucht, was von unserer geschätzten Präsidentin, Frau Schnyder, mit einem herzlichen Willkommensgruß verdankt wurde. Die Traktanden waren reich erledigt. In ehrenden Worten gedachte Frau Schnyder unserer verstorbenen, lieben Kollegin, Frau Kindhäuser in Wallisellen. Unser geschätzten, zurückgetretenen Frau Denzler-Wyss wurde nebst der Urkunde als Ehrenpräsidentin nachstehendes Gedicht gewidmet.

Bald fünfzig Jahre sind vergangen,  
Seit Du gegründet unsern Verein;  
Ein großes Maß an Liebe hast Du ausgespendet.  
Wir können nie genug Dir dankbar sein.  
Was Du geleistet in den vielen Jahren,  
Für Deine Nächsten nur hast Du gelebt;  
Wir durften Deine Hingabe erfahren,  
Dein reiches Wirken, fürwahr ist großen Lobes wert.  
Nicht nur in unserem Kreis hast Du gedienet,  
Fürs große Ganze botest Du die Hand,  
So hast Du Dir die Ehrenmitgliedschaft verdienet,  
Vom Verein Dir herzlich zuerkannt.  
In enger Freundschaft ich Dir überreiche  
Hier diese Dankeschrift als kleinen Lohn,  
Der Segen Gottes Dich erreiche,  
Die Frucht der Liebesaat besitzest schon.

J. Sch.



Unsere nächste Versammlung findet statt: Dienstag, den 25. März 1941, um 14 Uhr, im „Karl der Große“.

Für den Vorstand: Frau Emma Bruderer.

Nach tritt der Tod den Menschen an;  
Es ist ihm keine Frist gegeben.  
Er reißt ihn mitten aus der Bahn;  
Er reißt ihn fort vom vollen Leben.

Von Zürich erreicht uns in letzter Stunde die Nachricht vom unerwarteten Heimgang unserer verehrten, lieben Kollegin, Frau Denzler-Wyss. Der Schweizerische Hebammenverein, vorab die Sektion Zürich, und wir alle, die wir die liebe Verstorbene kennen, verlieren einen überaus wertvollen Menschen. Wir trauern um die liebe Entschlafene und werden ihr ein treues Gedachten bewahren. Von befreier Seite wird in der Aprilnummer in einem Nachruf Frau Denzler ehrend gedacht werden. Red.

**Einer Achzigjährigen.** Am 11. März feierte Frau Leuenberger, Hebammme in Uetigen (Bern), ihren 80. Geburtstag in geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Die Jubilarin war von Anfang an Mitglied des Hebammenvereins und Abonnentin unserer Zeitung. Wir entbieten ihr herzliche Segenswünsche und wollen gerne hoffen, daß ihr noch ein sonniger Lebensabend beschieden sei. Red.

### Eingesandt.

Es wird immer wieder in den Sektionsversammlungen, Zeitungsartikeln, im Privatgespräch die Frage aufgeworfen, wie es wohl möglich wäre, eine Altersfürsorge, Pensionsfasse für uns Hebammen ins Leben zu rufen. Es wird in Nummer 2, Seite 13, der Hebammenzeitung vom Februar unter „Eingesandt“ der Wunsch ausgedrückt, daß jedem unserer Mitglieder erlaubt sei, Pläne zu machen und dieselben auch zu äußern, ob sie dann akzeptiert werden oder nicht. Ich möchte als Gebirgshebammme zu dieser Frage auch Stellung beziehen.

Diefer Wunsch wäre ein sehr idealer, wenn es möglich wäre, eine Pensionskasse für uns

Hebammen ins Leben zu rufen, aber wie? Wie stellt man sich die Sache vor? Es wird wohl einer jeden von uns einleuchten, daß eine solche Institution viel Geld erheischt und wir ohne Bundeshilfe, die sowieso überlastet ist, nicht daran denken können, an ein solches Werk heranzutreten, dies umso mehr, da man sich die Pension so vorstellt, sich eines ruhigen, wohldverdienten Lebensabends zu erfreuen. Und wie stellt man sich dies bei einer Gebirgshebammme vor, die bei Schnee und Wetter vielleicht zwei Geburten im Jahr zu besorgen hat, und sie sollte Fr. 48.— bis 60.— im Jahre einzuzahlen. Glauben Sie, dies würde die Sache und die Freunde zum Beruf heben, wenn sie was sie verdient in die Pensionskasse einzuzahlen sollte. Unser Beruf ist ein zu idealer Beruf, als daß wir auf die Jagd nach Geld ausgehen möchten, und unser Wahrspruch sei: Hilf dir selber!

Unser Vereinsvermögen und die 25,000 Franken, die uns von der Bundesveraumung zugewonnen sind, sollen jedoch für unsere alten und gebrechlichen Kolleginnen Verwendung finden, und es braucht dies nicht als Almosen betrachtet zu werden, denn wir leben heute sowieso in der Zeit der Ausgleichssache.

L. S.

### „FLOC“ der schmucke Wattenzupfer



ist angenehm im Gebrauch, hygienisch, praktisch u. sparsam.

**Neu:**  
mit verbilligter Nachfüllpackung  
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

„FLOC“-Wattenzupfer . . . zu Fr. 1.40  
„FLOC“-Nachfüllpackung . . . zu Fr. 1.—

**Verbandstoff-Fabrik Zürich AG., Zürich 8**  
3322 K 3690 B

**KINDER-PUDER**  
ein antiseptischer Puder für Säuglinge  
Verkaufs-Preise: Dose Fr. 1.50  
Beutel Fr. —.80

**KINDER-SEIFE**  
vollkommen neutral,  
hergestellt aus speziell ausgewählten Fetten.  
Verkaufs-Preis: Fr. 1.20

**KINDER-OEL**  
ein antiseptisches Spezial-Oel für die Kinderpflege. Ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf und Talgfluß.  
Verkaufs-Preise:  
Flasche mit Korkverschluß Fr. 1.50  
Flasche mit Schraubverschluß Fr. 1.75

Hersteller:  
PHAFAG A.G., Pharmazeutische Fabrik, ESCHEN Liechtenstein  
(Schweiz. Wirtschaftsgebiet)

**Der Gemüseschoppen**  
**AURAS**  
die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.  
Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

**G. AURAS, LAUSANNE 7**  
3304 K 4428 B

### Stillende Mütter

trinken zur allgemeinen Kräftigung und zur Vermehrung der Milch täglich eine Flasche des rassigen Hopfen- und Malz-Getränkes „EX“. Angenehmer Geschmack, gleichzeitig durstlöschend, enthält natürliche Kohlensäure, alkoholfrei. Preis und Inhalt wie eine Flasche Bier. Erhältlich in vielen Läden. Wo nicht, wende man sich an die Brauerei zum Gurten A.-G. Wabern (Bern), Tel. 4.50.11, die Lieferanten-Adressen bekannt gibt.

3320

### Freude und Gesundheit.

Arm und bedauernswert ist der Mensch, der es nicht fertig bringt, die Freude in den Dienst der Gesundheitspflege zu stellen. Es ist schade, wenn keine Freude das Leben verschönt; denn Freude ist Voraussetzung der Gesundheit. Jeder Mensch braucht Freude, um gesund zu werden und gesund zu bleiben. Die Freude als Gesundheitselement spielte schon bei den alten Griechen eine bedeutsame Rolle. Die Gedankengänge der antiken Heilfunde waren philosophischer Natur, und Philosophen waren die ersten, die die Freude als Sicherungsmittel für die Gesundheit des Körpers erkannten. „Zu einem gesunden Körper gehört ein gesunder Geist“, lautet ein uraltes Sprichwort. Kann jemand überhaupt gesund sein, der die Freude nicht kennt?

Für die Philosophen des Altertums bildeten Körper und Geist ein untrennbares Ganzen; damit ist der enge Zusammenhang zwischen seelischer Verfassung und dem Zustand des Körpers zu erklären. Vor Freude klopft das Herz lebhafter; müde und träge schlägt es dagegen, wenn man der Freude entbehrt. Freier sind die Gedanken und tiefer, gleichmäfiger die Atemzüge, wenn wir uns über etwas freuen. Frohgelaunt schmeckt das Essen doppelt so gut und ... bekommt auch besser! „Alerger lähmt den Magen“, sagt der Volksmund.

Sind wir mit uns und der Welt zufrieden, so gehen wir aufrecht einher. Seelische Gedrücktheit offenbart sich ebenfalls in der Haltung. Alle Stoffwechselvorgänge erfahren durch die Freudlosigkeit eine Hemmung, und die Ursache aller Lebenskraft liegt in der Freude. Freude gibt neue Kraft, und Freude lässt die Müdigkeit vergehen. Es besteht ein ganz unmittelbarer, sogar nachweislicher Zusammen-

hang zwischen Körpervorgängen und der seelischen Verfassung, der Gemütsstimmung. Die Nervenstränge, die Kummer, Zorn, Aufregung und ähnliche seelische Eindrücke vermitteln, arbeiten in engster Fühlungsnahme mit denjenigen Nerven, die für die Tätigkeit der Stoffwechselorgane verantwortlich zu machen sind. Bekannt ist als derartige Wirkung z. B. die Ohnmacht und der Herzschlag als Folge großer Aufregung.

Jeder Arzt muss gleichzeitig Seelenarzt sein. Damit, daß er seine Patienten in ständiger freudiger Stimmung hält, schafft er die besten

Grundlagen für die Heilung. Mühsam verzögert die Heilung und macht sie unter Umständen völlig unmöglich. Freude unterstützt die Kraft, mit der der Körper gegen die Krankheit ankämpft. Alerger lähmt aber nicht nur den Magen, sondern er hindert auch am Einschlafen. Grübeln bringt es sogar mit sich, daß man vor der Geburt befallen wird. Schlaf gehört zu den wichtigsten Heilmitteln, und Schlaf und Freude sind untrennbare Dinge. Man kann einfach nicht einschlafen, wenn man unzufrieden ist. Kein Menschenleben ist so arm, daß man nicht immer wieder etwas Freudiges, etwas Lebenswertes darin finden könnte. Die Freude ist ein Recht, das keinem Menschen von der Natur verweigert wird. Durch Arbeitsfreude vollbringt man bessere Leistungen; Arbeitsfreude eignet den Weg durchs Leben.

Hat man sich nicht über etwas Großes zu freuen, so freue man sich über etwas Kleines. Freude ist die beste Medizin, der beste Lebensverdecker. Die Freude braucht nicht immer sichtbar zu sein; die nach innen strahlende Freude ist viel wertvoller als die, die sich lärmend bemerkbar macht. Und nicht zuletzt: Freude erwartet den Arzt.

„Halt deine Seele frei von Hass, Neid, Zorn und Streites Übermaß, Und richte immer deinen Sinn Auf Lebensruh und Freude hin.“

### Etwas über die Kartoffel.

Jetzt stehen wir wieder im Vorfrühling und regelmäßig — wie die Seeschlange im August — tauchen in verschiedenen Blättern der Tagespresse Nachrichten auf, wonach die Kartoffel, und zwar ganz besonders die gekeimte Kartoffel, giftig sein soll.



3308 K 3774 B

## Galactina Kindernahrung macht gesund u. stark



### Vom 1. bis 3. Monat

erhält der Säugling als Ersatz oder zur Ergänzung der Muttermilch Galactina-Schleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina - Trockenschleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet, damit der zarte Organismus des Säuglings in keiner Art belastet wird. Am gebräuchlichsten, weil am gehaltreichsten, ist Galactina-Haferschleim. Ist aber der Säugling gegen Haferschleim überempfindlich, was sich in Hautausschlägen anzeigt, dann Hafer ganz weglassen und Gerste oder Reis geben. Gerste vor allem, wenn das Kindlein zu Verstopfung neigt, Reis dagegen bei Diarrhöe.

**Zubereitung:** In kaltem Wasser mit Schwingbesen anrühren, unter Zugabe von Wasser aufkochen und am Schluss abgekochte Milch beifügen

Galactina-Haferschleim . . . Fr. 1.50  
Galactina-Reisschleim . . . Fr. 1.50  
Galactina-Gerstenschleim . . . Fr. 1.50

### Vom 4. Monat an

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er von der Mutter mit auf den Weg erhielt. Jetzt geben Sie dem Säugling neben der Muttermilch oder dem Schleimschoppen das altbekannte Galactina-Kindermehl oder aber das neuzeitliche Galactina 2 mit Frischkarotten. Galactina-Kindermehl besteht zu 50 % aus reiner pulverisierter Alpenmilch. Dazu gemahlener Zwieback, das lipoidreiche Weizenkeimmehl und das für Knochen und Zähne so wertvolle Calcium-glycerinophosphoricum. Galactina 2 enthält noch einen Zusatz an ganz fein zermahlenen Frischkarotten, das gehaltreichste und zugleich reizloseste aller Gemüse. Galactina 2 entspricht den neuesten Prinzipien der Säuglings-Nahrung, schmeckt herrlich und ist absolut reizlos in der Verdauung.

Galactina-Kindermehl . . . Fr. 2.—  
Galactina 2 mit Karotten . . . Fr. 2.—



**Galactina-Schoppen und -Breilein sind in 5 Minuten bereit!**

Es ist richtig, daß die Kartoffel ein Gift Solanin enthält. Dies ist aber ein sehr schwaches Gift und schadet in den Mengen, in welchen es in der Kartoffelknolle vorkommt, dem menschlichen Organismus nichts, während dagegen die grünen Beeren der Kartoffelstande tatsächlich giftig sein sollen. Der beste Kenner der Gifte, der verstorbene Geheimrat Robert, Rostock, beschreibt ein paar angebliche Solanin-Vergiftungen, die bekannt geworden sind, kommt aber abschließend zu dem Ergebnis, daß da nicht Solaninvergiftung, sondern Fleischvergiftung vorgelegen hat: ein sicherer Fall von Solanin-Vergiftung durch Kartoffeln sei bisher nicht bekannt geworden.

Weiterhin ist es richtig, daß im Frühjahr die Solaninmenge in der Kartoffel mit dem Reimen zunimmt. Das Gift scheint aber für die keimende Pflanze eine ganz besondere Bedeutung zu haben, denn es wandert aus den Knollen in die Keimlinge, so daß die Knolle selbst tatsächlich ärmer an Solanin als wie vorher wird.

Es ist zweifellos ein großes Glück, wenn wir haben kein Nahrungsmittel, das zu einem so wohlfleischen Preis so viele Vorteile für die Ernährung bietet wie gerade die Kartoffel. Ihr Gehalt an Eiweiß ist zwar nicht groß, aber das Kartoffeleiweiß ist vollständig und doch

immerhin in solcher Menge vorhanden, daß wir — wenn wir uns an Kartoffeln satt essen — ohne weiteres unseren Bedarf an Eiweiß decken können. Dazu kommt der Reichtum der Kartoffel an Stärke als Kraftträger, der Gehalt an Vitaminen, ganz besonders auch an dem antiflorbutischen Vitamin, und an basischen Mineralstoffen. Als einen besonderen Vorteil müssen wir noch erwähnen, daß das Vitamin C, also der antiflorbutische Stoff, der sonst durch das Kochen der Nahrungsmittel fast stets mehr oder minder vollkommen zerstört wird, beim vernünftigen Kochen der Kartoffel in genügender Menge wirkungsfähig bleibt, so daß Kartoffeln nicht nur das Auftreten von Störbut verhüten, sondern auch bereits ausgebrochene Störbutfälle heilen können.

Ein fernerer Vorteil der Kartoffel besteht darin, daß sie einen milden Wohlgeichnade besitzt, der keineswegs aufdringlich ist. Infolgedessen ist es möglich, daß wir täglich sogar mehrmals Kartoffeln essen können, ohne dieses Gerichts jemals leid zu werden. Dies um so mehr, da man die Kartoffel in tausenderlei Art anrichten und also mit diesem billigsten aller unserer Nahrungsmittel stets Abwechslung auf den Tisch bringen kann!

Gewiß, kein Nahrungsmittel ist ideal. In irgendeinem Punkt müssen wir jedes Nah-

rungsmittel bemängeln. Das ist auch bei der Kartoffel der Fall: sie hat kein Fett, weshalb wir den Kartoffelspeisen immer etwas Fett zufügen müssen. Weiter enthält sie zu wenig Kalk und verhältnismäßig zu viel Kalium, dafür aber wieder zu wenig Natrium. Im letzteren Falle wird automatisch dadurch Hilfe gebracht, daß man gewöhnlich die Kartoffel beim Kochen salzt, leider meist viel stärker salzt, als dies überhaupt nötig wäre, so daß wir statt eines Mangels an Natrium von diesem viel zu viel bekommen. Der fehlende Kalk wird leicht durch Zugabe von einer Kleinfalte Milch (Magermilch, Quark oder Käse) ersetzt. Wenn wir also außer Kartoffeln und Fett noch etwas Milch genießen, so wird auch der letzte Mangel der Kartoffel ausgeglichen: der Mangel an fettlöslichem Vitamin, das in der Milch meist reichlich vorhanden ist.

Mit etwas Fett, reichlich Kartoffeln und etwa  $\frac{1}{2}$  Liter Milch täglich könnten wir unsere Ernährung voll befreien, wenn ich auch durchaus nicht eine derartig einseitige Kost befürworten will.

Ich pflege immer zu sagen, daß von allen den Schätzen, die die Entdeckung der Neuen Welt Europa gebracht hat, keines so wertvoll für uns geworden ist wie die Kartoffel.

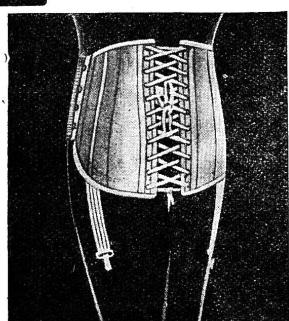
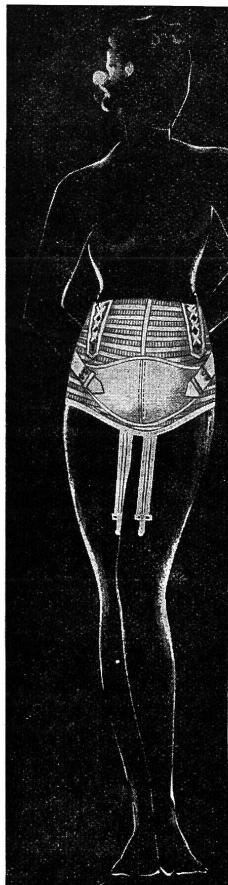
Dr. h. c. Ragnar Berg.

## Eine Umstandsbinde, wie sie sein soll.

Unsere SALUS-Umstandsbinde "Selecta" wird von bekannten Gynäkologen als die vollkommenste Umstandsbinde bezeichnet und verordnet. Sie gibt dem Leib von unten herauf eine wirksame Stütze; zwei Seitenschnürungen ermöglichen ein progressives Anpassen der Binde bei fortschreitender Schwangerschaft. SALUS-Umstandsbinden wurden schon in tausenden von Fällen verordnet und haben sich in jedem einzelnen Falle aufs Beste bewährt.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt v. der Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik

M. & C. WOHLER  
LAUSANNE No. 4



3316

## Der „Poupon“-Sauger

Gesetzlich geschützt

ist der einzige, der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt. Von ersten Professoren des In- und Auslandes empfohlen!

3305 K 3655 B

Hebammen verlangen die günstigen Verkaufsbedingungen beim Alleinfabrikanten

J. Lonstroff A.-G., Carouge-Genf



## Auf MILKASANA ist Verlass!

MILKASANA ist absolut reine Trockenvollmilch ohne jeglichen Zusatz. Sie wird aus ausgesuchter Frischmilch nach Spezialverfahren hergestellt und bietet Gewähr für beste Qualität und restlose Löslichkeit (auch in kaltem Wasser).

MILKASANA ist in Dosen zu 300 und 500 Gr., sowie 1 Kg. erhältlich. - Verlangen Sie Literatur und Muster.

# Milkasana

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf



3319

## zur behandlung der brüste im wochenbett

verhület, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. Unschädlich für das kind! Topf mit sterilen salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

# Brustsalbe „Debes“



Fördert das Wachstum, erleichtert die Verdauung der Kuhmilch, bereitet den Verdauungstraktus auf die Breie vor.

Geschenk: 1 Büchse gratis gegen 6 Deckel

Nestlé's Säuglingsnahrung ohne Milch

5 Getreidearten in ausgeglichener Mischung: Vollweizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer, teilweise dextrinert-gemälzt und leicht geröstet.



## Krampfadern verlangen Gummistrümpfe

besonders jetzt, wo die Beine wieder schneller ermüden und anschwellen!

Unsere Hausmarken:

**Stadella-Gummistrumpf**, für deformierte Beine und starke Krampfadern.

**Hausella-Gummistrumpf**, starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine Faltenbildung.

**Occulta-Strumpf ohne Gummi**, dennoch kräftiges, elastisches Gewebe.

**Bilasto-Strumpf**, äusserst fein, unter dem dünnen Seidenstrumpf kaum sichtbar.

Verlangen Sie unsern neuen Prospekt über Gummistrümpfe. Zusstellung gerne kostenlos. Auswahlsendungen jederzeit gegen Einsendung der Maße. Gewohnter Hebammenrabatt.



St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Die Kindersalbe Standard

Etwas Kindersalbe nach einer kalten Abwaschung lässt gerötete Hautstellen über Nacht verschwinden.

Spezialpreis für Hebammen 3312

Hattenhofapotheke Bern Belpstr. 67

Dr. K. Seiter

## Hebammenschwester

Tüchtige, gebildete, diplomierte Hebammenschwester mit mehrjähriger Praxis sucht Anstellung in Spital, Priv.-Klinik oder Privat, event. zur Aushilfe.

Gefl. Offerten unter Chiffer 3321 sind zu richten an die Expedition des Blattes.

## Zur ges. Beachtung!

Bei Einsendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer :: :: anzugeben. :: ::



3307 (K 4147 B)

DUDASIN

Die wertvolle Kraft- und Ergänzungsnahrung mit Weizenkeimen

Gewährleistet eine gute Stillfähigkeit unter Zufuhr der lebenswichtigen Stoffe für Mutter und Säugling.

In Apotheken, Drogerien und guten Reformgeschäften erhältlich.

Bezugsquellen nachweis durch: MORG A.-G., Ebnat-Kappel. Hersteller von Sojabasan, Soyakim etc. 3306 K 2944 B

**Mitglieder!** Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

## Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Haufröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS  
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

3310